

Willkommen im "Club der Rabenmütter"

Die freie Journalistin Roxy hat sich das Leben auf dem Land so schön vorgestellt: ein behütetes Heim für ihre zehn Monate alte Tochter, viele Freundinnen, mit denen sie ihren Spaß haben und mit denen sie sich über die gesammelten Erfahrungen austauschen kann, und ganz viel Zeit für Jack, ihren Freund und den Vater der kleinen Joey. Aber kaum ist London außer Sichtweite und das normale Leben wieder einigermaßen am Laufen, ereilt die sonst so taffe Frau eine Depression, die nicht nur ihr Leben schwermacht. Ohne eine Aussicht auf lukrative Schreibaufträge und mit einem permanent schreienden Kleinkind im Haus gestaltet sich der Alltag für Roxy zu einer ziemlichen Herausforderung und für ihren Verlobten zu einem Spießrutenlauf, der bald schon erste Opfer fordert.

Trotz des Wissens, dass sie ihren neuen "Job" alles andere als perfekt macht, ist da doch dieses unerklärliche warme Gefühl, das sich in Roxys Bauch breit macht, sobald sie ihre kleine Tochter lächeln sieht. Aber Joey ist keineswegs immer so lieb. Manches Mal kann sie ein richtiger Satansbraten ihr gegenüber sein, während sie bei ihrem Daddy stets ein kleiner Sonnenschein ist. Da stellt sich für Roxy die Frage, ob sie die einzige Mutter auf der Welt ist, die zuweilen vom ewigen Mutterdasein ziemlich angenervt ist. Auf der Suche nach einer Antwort auf dieses Problem gründet sie den "Club der Rabenmütter" und hofft dabei auf Gleichgesinnte zu treffen. Und tatsächlich: Roxy ist nicht allein!

Mit June, Olivia, Carina, Tim und Paul lernt sie Menschen kennen, denen es ähnlich geht wie ihr. Mittwochs halten sie ihre "Meetings" in einer kleinen, aber urgemütlichen Dorfkneipe ab, lassen dort ihren Dampf ab, geben sich gegenseitig wertvolle Tipps und erfreuen sich an den Drinks, von denen sie am nächsten Morgen einen mächtigen Kater bekommen. Besonders Roxy hat ein großes Rede- und Trinkbedürfnis, denn schon seit längerem läuft es nicht mehr sonderlich gut mit Jack. Statt Zärtlichkeiten miteinander auszutauschen, geht sich das Paar lieber auf die Nerven - und steht am Ende kurz vor dem Aus. Und dann ist da noch das Gefühl, dass nicht alles mit rechten Dingen vor sich geht ...

Mink Elliott mischt mit ihrem Debütroman "Der Club der Rabenmütter" den (tristen) Alltag ihrer Leserinnen mächtig auf und bringt dabei viel Spaß in die Bude. Man möchte sich bei der Lektüre manches Mal am liebsten Ausschütten vor lauter Lachen und erlebt trotzdem Momente, die zum Sich-Besinnen und Nachdenken anregen. Die stimmige Mischung aus schwungvollem Sprachwitz, Gefühl und einer originellen Story bringt für jeden pures Vergnügen nach Hause und macht Lust auf mehr Bücher der englischen Autorin. Mink Elliott schreibt hin- und mitreißende Bücher, die wegen ihres Charmes, Esprits und ihrer Herzenswärme überzeugen. "Der Club der Rabenmütter" ist ein frecher Roman, der für den Leser einen kunterbunten Spaß bedeutet.

Susann Fleischer 22.08.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info